

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 11

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Die 4. VST-Studienreise zur Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung nach Hannover verbunden mit Betriebsbesichtigungen im Raum Bielefeld und Osnabrück

Man darf annehmen, daß schon Monate vor dem geplanten Reisetag in Kreisen unserer Mitglieder, Freunde und Gönner die 4. VST-Studienreise vielseitig kommentiert wurde. Wahrscheinlich wurden in Freundeskreisen manche Pläne geschmiedet, Wünsche und Anregungen zum Ausdruck gebracht, und was konnte man schon anderes machen, als auf weitere Vereinsnachrichten warten. Endlich erschien in unserem Vereinsorgan der wichtige Anmeldecoupon zur definitiven Teilnahme an der Studienreise. Nun hieß es die Anmeldung zeitgerecht abzusenden, den Reisebetrag umgehend zu überweisen,



Offizielle Begrüßung der VST-Reisegruppe durch Präsident A. Zollinger im großen Saal des Hotels «Borchers»

und kurze Zeit darauf hatte man die umfangreiche Teilnehmerdokumentation, bestehend aus Programmheft, Gutscheinen und einer Reihe sehr netter Reiseprospekte, in den Händen. Jetzt brauchte man nur mehr auf den Kalender zu achten, um den Tag der Abfahrt nicht zu versäumen. Endlich war er da, der mit gewisser Spannung erwartete Samstag, 21. September 1963, der Abreisetag zur 4. VST-Studienreise.

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer versammelte sich im Zürcher Hauptbahnhof. Pünktlich trafen alle ein und bestiegen dann den in die Halle eingeschobenen TEE-Zug «Helvetia». Die für die VST reservierten Abteile waren gut gekennzeichnet; jeder fand rasch seinen Sitzplatz, und es dauerte nicht lange, so setzte sich genau um 7.41 Uhr der «Helvetia» sachte in Bewegung. Rasch nahm die Geschwindigkeit zu, und mit entsprechendem Tempo durchfuhr man die Zürcher Vororte, ließ Baden und Brugg hinter sich, nach dem Bözberg wurde der Rhein erreicht, und pünktlich rollte die elegante Zugskomposition in die Halle des Basler SBB-Bahnhofes ein. Hier komplettierte sich die Reisegesellschaft, indem die Teilnehmer aus den westlichen und nordwestlichen Landesteilen den TEE-Zug bestiegen. Nach kurzem Aufenthalt ging es hinüber zum Badischen Bahnhof und von dort weiter nordwärts.

In der wohlweislichen Annahme, daß bei vielen Teilnehmern der erste Reisetag ziemlich früh begonnen hatte und das Morgenessen schon länger zurücklag, ließ die Reiseleitung eine kleine Zwischenverpflegung servieren, die man — doch ein wenig hungrig geworden — dankend

entgegennahm. Wie es bei allen bisherigen VST-Reisen der Fall war, stellte sich auch diesmal der persönliche Kontakt der Reiseteilnehmer rasch von selbst her. Bald konnte man hier und dort kleinere Gruppen sehen, die sich zwanglos unterhaltend oder lebhaft diskutierend, die bevorstehende lange Reisezeit zu verkürzen suchten. Leider war der Himmel bedeckt, auch die Landschaft zeigte wenig interessante Bilder, so daß man nicht allzuviel zum Fenster hinaussah, um sich von der Gegend ein wenig ablenken zu lassen. Mehr Freude bot der Speisewagen, der ständig gut frequentiert war und wohin man sich gerne zurückzog, wenn die vom Diskutieren trocken gewordene Kehle nach Feuchtigkeit lechzte. Verhältnismäßig früh mußte mit dem Mittagessen begonnen werden, denn die große Reisegesellschaft machte es erforderlich, das Essen in drei Etappen zu servieren.

Gegen zwei Uhr nachmittags kam bei Eschwege die Zonengrenze in Sicht. Einige Zeit brauste der TEE dem Stacheldrahtverhau entlang; sicherlich erfaßte alle ein eigenartiges Empfinden, wenn man daran dachte, daß von diesem Stacheldraht aber tausend Kilometer ostwärts gesehen nichts als Bedrängnis, Not und Kummer herrscht.

Genau auf die Minute — schließlich war es ja der TEE «Helvetia» — hielt um 15.47 Uhr der Zug im Hauptbahnhof Hannover. Wegen der stets kurz bemessenen Zeit des Zugsaufenthaltes hieß es rasch aussteigen, und im üblichen Bahnhofgedränge wurde man zum Ausgang geschoben. Auf dem großen Bahnhofplatz standen bereits die drei reservierten Autobusse bereit. Rasch wurde das Gepäck verstaut, die Cars bestiegen und dann ging es los. Bald war der Stadtrand von Hannover erreicht und dann ging es über die südlichen Ausläufer der Lüneburger Heide weiter nach dem Quartierort Celle. Gegen 17 Uhr trafen die Autobusse in Celle ein, und um dieser alten und traditionsreichen Residenzstadt die Referenz zu erweisen, folgte unmittelbar eine kleine Stadtrundfahrt. Die Cars brachten hernach die einzelnen Gruppen zu den Hotels «Regina», «Borchers», «Zum goldenen Posthorn» und «Parkhotel Sandkrug», wo nach dem Zimmerbezug das gemeinsame Abendessen erfolgte.

Als Abschluß des ersten Tages versammelte sich die ganze Reisegesellschaft im großen Saal des Hotel «Borchers», wo VST-Präsident A. Zollinger die offizielle Begrüßung vornahm und die Versammelten über verschiedene, den weiteren Verlauf der Reise betreffende Einzelheiten orientierte. Ein vom Verkehrsverein Celle delegierter Referent, Herr Wien, vermittelte durch einen sehr hörenswerten Vortrag, verbunden mit Farbdias, ein anschauliches Bild über die Lüneburger Heide und die Stadt Celle. Nach Schluß des lehrreichen Vortrages blieb man noch gerne ein wenig beisammen, genoß einen Schlummerbecher und begab sich dann zur Ruhe in eines der vier erwähnten Hotels.

Am anderen Tag, man schrieb Sonntag, den 22. September, war für 8 Uhr die Abfahrt per Autocar nach Hannover zur Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung vorgesehen. Nach kurzweiliger Fahrt, wobei das letzte Stück durch Verkehrsstaunungen ziemlich mühevoll zu fahren war, erreichte man das Messegelände, das allein durch



Eine Gruppe der VST-Reisegesellschaft auf dem Messegelände in Hannover

seine unübersehbare Ausdehnung einen gewaltigen Eindruck machte. Mehr als 750 Firmen, in alphabetischer Reihenfolge, aus Belgien, Dänemark, der Deutschen Bundesrepublik, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Jugoslawien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz und den USA stellten Textilmaschinen, Zubehörartikel, Maschinen für die Bekleidungsindustrie sowie Prüfapparate aus. Durch diese Vielseitigkeit vermittelte die sehr interessante Schau jedem Besucher einen umfassenden Überblick über den neuesten Stand und die Leistungsfähigkeit der internationalen Textilmaschinenindustrie. Die schweizerische Textilmaschinenindustrie war durch ihre große Beteiligung und durch ihre qualitativ hochwertigen Erzeugnisse sehr gut vertreten. Neben den sehr zahlreichen Ausstellern aus der Bundesrepublik traten die Italiener stark in Erscheinung und überragten mit ihren vielseitigen Angeboten die anderen Länder merklich. Zehn Hallen, numeriert von 1—4, 4a und 5—9, standen für diese bisher größte Textilmaschenschau zur Verfügung. Sie gliederte sich in folgende Gruppen:

1. Spinnereimaschinen, Zirkelmaschinen, Vliesstoff- und Watte-Herstellungsmaschinen
2. Spul-, Haspel- und Wickelmaschinen
3. Webereimaschinen
4. Wirk- und Strickmaschinen
5. Textilveredelungsmaschinen, Filz- und Hutmaschinen
6. Verschiedene Textilmaschinen
7. Zubehör für Textilmaschinen
8. Nähmaschinen und Maschinen für die Bekleidungsindustrie sowie Zubehör
9. Textilprüf- und Meßgeräte, Laborausrüstungen, Antriebe, Regel- und Steuergeräte und sonstige Maschinen, Apparate, Vorrichtungen und Zubehörteile, soweit sie in der Textil- und Bekleidungsindustrie zum Einsatz kommen.
10. Technische Buch- und Zeitschriften-Verlage

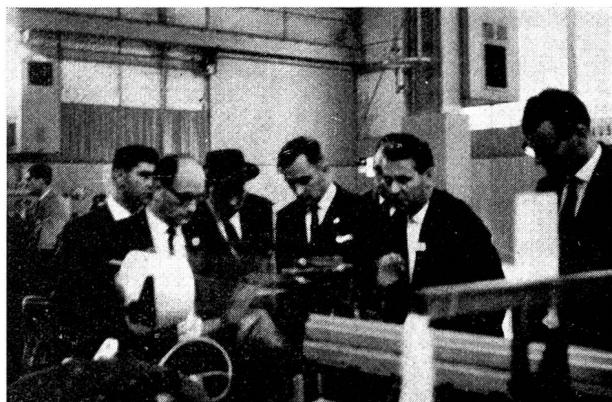
Einzelheiten über diese einmalige Ausstellung zu berichten, ist nahezu unmöglich, dies würde den Rahmen dieses Berichtes weit überschreiten. Ein Rundgang durch sämtliche Hallen mit dem Zweck, sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen, benötigte einen ganzen Tag, so weitläufig war die Ausstellung.

Müde und ein wenig abgekämpft, doch überzeugt, einen erlebnisreichen Tag verbracht zu haben, versammelte sich die Reisegesellschaft auf dem großen Parkplatz bei den Autobussen. Gegen 17.30 Uhr erfolgte die Rückfahrt, und in Celle angekommen, schloß sich unmittelbar der vorgesehene abendliche Besuch der Lüneburger Heide an. Leider wurde es bald dunkel, so daß der Spaziergang frühzeitig beendet werden mußte. Um so gemütlicher war

dann der anschließende Hock im Restaurant «Quarmühle», wo die frohe Geselligkeit ein wenig gepflegt werden konnte. Nachdem es nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten doch möglich war, für die Abendvorstellung des Schloßtheaters in Celle, des ältesten, noch heute bespielten Barocktheaters Deutschlands, Karten zu erhalten, verließen mehrere Herren und Damen die «Quarmühle» etwas früher, um zur vorgesehenen Theatervorstellung (man spielte «Pamela» nach einem Roman von S. Richardson, von R. Borchardt) nicht zu spät zu kommen. Einige Zeit danach fuhren auch die Zurückgebliebenen wieder nach Celle zum gemeinsamen Abendessen in ihre Hotels.

Für Montag, den 23. September, stand der zweite Besuchstag der Textilmaschinen-Ausstellung auf dem Programm. In den meisten Fällen wurde der zweite Besuchstag dazu verwendet, um sich nach der vortägigen allgemeinen Orientierung mit jenen Textilmaschinen eingehend zu befassen, für die ein bestimmtes persönliches Interesse vorhanden war.

Für den Abend stand ein ganz besonderes Ereignis auf dem Programm, indem der Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM), Sektion Textilmaschinen, einen Empfang im Europahaus veranstaltete. Die Reisegesellschaften des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zü-



Der spulenlose, einschüttige Schuhschmelzautomat G 1 der Firma Aktiengesellschaft Adolph Saurer fand bei den Messebesuchern großes Interesse

rich sowie der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute waren zu diesem Anlaß in verdankenswerter Weise eingeladen worden. In dem sehr gediegen hergerichteten Empfangssaal wurden die rund 150 Teilnehmer der beiden Vereine vom Präsidenten der Sektion Textilmaschinen, Herrn Jakob Schärer, Fabrikant, Erlenbach (ZH), besonders herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Außerdem den beiden Reisegesellschaften waren bei diesem Ehrenweine eine große Anzahl Vertreter der schweizerischen Textilmaschinenindustrie anwesend, so daß man füglich von einem echt schweizerischen Treffen inmitten der riesigen Ausstellung sprechen konnte. Der geschmackvoll arrangierte Tisch mit dem reichhaltigen kalten Buffet sowie die gegenseitige Kontaktnahme ließen dieses Beisammensein zu einer kleinen Feierstunde werden, an die sich jeder, welcher daran teilnahm, gerne zurückrinnern wird. Im Namen beider Vereine ergriff VST-Präsident A. Zollinger das Wort und dankte herzlich den Veranstaltern und persönlich dem Präsidenten der Gruppe Textilmaschinen des VSM, Herrn J. Schärer, für die großzügige Einladung.

Die VST-Reisegruppe begab sich anschließend zum großen Parkplatz, der gegen Abend ziemlich leer geworden war, bestieg die noch restlichen vorhandenen drei Autocars und fuhr wieder zurück nach Celle. (RÜ)

(Fortsetzung folgt)



VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

Unterrichtskurse

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder, Abonnenten und Kursinteressenten auf folgende Kurse aufmerksam machen:

Systematisches Arbeitsstudium als Grundlage der betrieblichen Rationalisierung

Kursleitung: Herr Walter E. Zeller, Betriebswirtschaftliche Beratungen, Kilchberg/ZH, unter Mitwirkung von 7 Praktikern
Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10
Kurstag: Samstag, den 30. November 1963, von 09.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr
Anmeldeschluß: 15. November 1963

Bindungslehre und Dekomposition einfacher Schaltgewebe

Kursleitung: Herr Robert Deuber, Winterthur
Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10
Kurstage: 9 ganze Samstage, je von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.15 bis 16.15 Uhr
Samstag, den 7., 14. und 21. Dezember 1963, 11., 18. und 25. Januar 1964, 8., 15. und 22. Februar 1964
Anmeldeschluß: 22. November 1963

Jacquardkurs (2. Teil, Fortsetzung)

Kursleitung: Herr Otto Müller, Fachlehrer, Textilfachschule Zürich
Kursort: Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10
Kurstag: Samstag, den 14. Dezember 1963, von 08.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr
Anmeldeschluß: 29. November 1963

Näheres über diese Kurse kann dem vollständigen Programm in der August- und September-Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» entnommen werden. — Anmeldungen haben gemäß Anmeldeschema an den Präsidenten der Unterrichtskommission, A. Bollmann, Sperletweg 23, Zürich 11/52, zu erfolgen.

Die Unterrichtskommission

Lichtbildervortrag über «Neue elastomere Spinnstoffe». Am 16. Oktober 1963 sprach, auf Einladung des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich, im Zunfthaus Zur Waag in Zürich Dr. Th. Lyssy, Basel, über neue elastomere Spinnstoffe. Der außerordentlich starke Besuch bewies — der große Versammlungssaal im Zunfthaus Zur Waag vermochte kaum alle Besucher zu fassen —, daß das Thema sehr aktuell ist und daß der Referent für einen fachgemäßen Vortrag bürgte. Dr. Lyssy, der an den Entwicklungsarbeiten mitwirkte, mußte, um die Art dieser Spinnstoffe erläutern zu können, auch auf die chemischen Komponenten eintreten. So vermochte er die wissenschaftlichen Probleme wie auch die Bedeutung der Forschungsarbeiten zu kennzeichnen. Die sehr rege Diskussion bewies, daß seine Ausführungen auf fruchtbaren Boden fielen. — Es ist vorgesehen, das Vortragsthema demnächst in den «Mitteilungen» zu veröffentlichen.

Chronik der Ehemaligen. — Vom vergangenen schönen Herbstmonat Oktober kann der Chronist auch wieder dies und jenes melden, sogar schon einiges vom ersten Tag des Monats. Von Wattwil kommend, wo er den im 94. Lebensjahr stehenden alt Direktor Frohmader, den guten Freund seines verstorbenen Vaters, besucht hatte, grüßte am Vormittag Mr. John Schoeberlein (25/26), New York, auch seinen einstigen Lehrer rasch durch den Draht. Am Nachmittag ist er schon wieder von Zürich abgereist. — Bald nach dem Mittagessen hatte der Chronist dann die Freude, Señor Enrique Lindner (39/40) von Montevideo als Besucher willkommen heißen zu können. Er kam von der Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover, berichtete einiges von dort und natürlich auch von der geschäftlichen Lage in Uruguay. Als Verkäufer hochwertiger schweizerischer Textilmaschinen ist die derzeitige Lage durch die erfolgte Abwertung der Währung für ihn nicht gerade erfreulich oder aussichtsreich. «Man lebt so von heute auf morgen und hofft auf bessere Zeiten», meinte Señor Lindner.

Am 3. Oktober hat der Chronist auf dem Umweg über die Redaktion der Fachschrift eine Karte von London erhalten mit dem Text: «4 junge Ehemalige aus dem Kurs 1962/63, die sich zu einer Klassenzusammenkunft eingefunden haben, übermitteln freundliche Grüße.» Ihren Unterschriften: Rolf Leuenberger, Jack Haller, Rico Sperb und Robert Heaton hatte Mr. Leuenberger noch folgendes PS. angefügt: «Wir lesen die Chronik hier in England immer mit großem Interesse, obschon ja meistens nur von viel älteren Studenten die Rede ist.» Die Grüße dieser jungen ehemaligen Lettenstudenten haben den Chronisten herzlich gefreut. Er hat sie Mr. Jack Haller in Ilford, Essex, nachdem er dessen Adresse ausfindig gemacht hatte, freundlichst erwidert. Zum PS. möchte er nur bemerken, daß er annimmt, daß die Grüße des jungen Nachwuchses an die Schule im Letten gehen und dort registriert werden.

Für den 4. Oktober hatte der Chronist eine freundliche Einladung zur Teilnahme am 50jährigen Jubiläum der Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Münchwilen. Diese Einladung war auch eine schöne Überraschung für ihn. Um den 24. September herum wurde er von «Münchwilen» angerufen, wobei eine Dame fragte: «Händ Sie euseri Yladig zum Jubiläum scho übercho?» Auf die verneinende Antwort hieß es dann: «Aber Sie sind doch de Herr Honold, wo i der Mitteilige d'Chronik schribt.» Und darauf nach seinem Ja: «Isch guet, Sie werdet d'Yladig morn übercho und hoffetli am 4. Oktober au cho.» Der Chronist hat dankend zugesagt und hatte dann an der Feier «50 Jahre Vertrauen und Fortschritt» das Vergnügen, nicht nur wieder einmal unseren treuen Veteranen Direktor Willy R. Brupbacher (ZSW 27/28) zu grüßen zu können, sondern auch noch etlichen anderen ehemaligen Lettenstudenten zu begegnen. Die Textilfachschule Zürich war an der Feier — an welcher etwa 250 Personen teilgenommen haben — durch den Präsidenten der Aufsichtskommission, Veteran Robert Rüegg, ebenfalls ein 27/28er, Direktor Hans Keller und Paul Heimgartner, Fachlehrer, vertreten. Von der Weberei Wallenstadt war Direktor Karl Weber, auch ein ehemaliger Lettenstudent, dabei. Er hätte gerne gewußt, wer später einmal die Chronik betreuen werde. Der Chronist konnte ihm allerdings die Frage nicht beantworten. Es seien ferner noch erwähnt: Direktor Oskar Zürrer (24/25) von der Schweizerischen Seidengaze-Fabrik AG in Thal, und, kaum von

Hannover zurück, *Jakob Eichholzer* (44/45), als Vertreter der Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil. Ueber die Feier findet sich ein Bericht an anderer Stelle.

Am folgenden Tag kam einige Post aus den USA. «Von Australien zurück» grüßte *Mr. Hans Peyer* (47/48) mit einer Karte aus New York und zufällig am gleichen Tag brieflich mit einer netten Anfrage auch *Mrs. Sylvia Peyer-Abel* als ehemalige Lettenstudentin aus Huntington/N.J. — Einige Stunden später wanderte der Chronist an diesem Samstag durch die Glasfasernweberei unseres Veteranenmitgliedes *Ernst Schaufelberger* (29/30) in Horgen. Durch die Chronik war er auf weite Entfernung mit *Mr. Paul Lüscher*, einem unserer Veteranen vom Kurs 24/25 in Shelby/N.C., bekannt geworden. Von Hannover zurück, hatte *Mr. Lüscher*, seit bald 20 Jahren ein Spezialist in der Entwicklung von Glasfaserngeweben, sich auch in Horgen eingefunden. So hatten die beiden ehemaligen Lettenstudenten Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch. Bei einem guten Mittagessen saß man nachher noch einige Zeit in Wädenswil zusammen. Drei Tage später ist dann *Mr. Lüscher* wieder in seine zweite Heimat zurückgeflogen.

Von ihrer Fahrt durch die nordischen Länder und von Badeferien in Oesterreich zurück, hatten *Mr. und Mrs. Charles Ochsner* (17/18) den Chronisten und seine Frau für den 7. Oktober zum Mittagessen nach Zürich eingeladen. Es war ein Regentag, aber ein frohes, nettes Beisammensein für eine kurze Zeit. Die geplante Zusammenkunft mit den einstigen Studienkameraden blieb leider ein Plan, denn am 15. Oktober sind «*Ochsners*» wieder nach den Staaten zurückgeflogen. Sie wollen aber in zwei oder drei Jahren wieder kommen. Vielleicht läßt sich dann der Plan verwirklichen. — Am Abend dieses Tages

meldete noch *Señor Adolf E. Klaus* (43/44) in Mexico, daß er auch wieder in Europa sei und gelegentlich von sich hören lassen werde.

Briefliche Grüße gingen von unserem lieben Veteranenfreund *Mr. Albert Hasler* (1904/06) in Hazleton/Pa. und *Mr. Walter Spillman* (22/23) in Flushing, Long Island, ein. Es geht ihnen gut und sie freuen sich, daß sie durch die Chronik immer einiges von ehemaligen Lettenstudenten vernehmen.

Als obiger Text schon gesetzt war, kam noch ein Brief von unserem lieben *Mr. S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C. (USA). Er hatte sich anfangs Oktober wieder einer Staroperation unterziehen müssen. Ob sie erfolgreich war, wird sich erst in etwa zwei Monaten zeigen. *Mr. Veney* arbeitet wieder, bemerkt aber in seinem Briefe: «Es gat nüd so liecht, wil ich nu mit eim Aug luege cha.» Geschäftlich gehe es gut. Alle Stühle laufen während 6 Tagen wieder in drei Schichten. Die Kräuselgarnabteilung arbeite 7 Tage und könne nicht genug Garn produzieren.

Am 23. Oktober kam nochmals ein Anruf von unserem lieben Veteran *Mr. John Schoeberlein* mit einer Einladung zum Mittagessen für den folgenden Tag. Er war von Lyon extra nochmals in seine alte Heimatstadt zurückgekommen, «um Sie etwas zu fragen», sagte er dem Chronisten, als er ihn an der Wiesenstraße abholte. Zum Glück konnte ihm der Chronist die gewünschte Auskunft erteilen. Beim Lunch in der Stadt erzählte *Mr. Schoeberlein* dann von der Arbeit und den Erfolgen ehemaliger Lettenstudenten in den Staaten.

Der Chronist dankt verbindlichst für die verschiedenen Einladungen und entbietet allerseits beste Grüße.

Robert Honold

Adressänderungen

bis spätestens am 15. des laufenden Monats senden!

Mitglieder der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil
an Herrn H. R. Zimmermann, Fabrikant, Vorderthal (SZ) des **Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie**

an Herrn R. Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (ZH)

Abonnenten

an Herrn R. Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (ZH)

Name und Vorname:

Beruf:

Alte Adresse:

Neue Adresse:

Datum:

Unterschrift:

Möbelstoffweberei sucht

Textiltechniker

mit Webschulpraxis, als Assistent des Betriebsleiters.

Initiative, an selbständiges und exaktes Arbeiten gewöhnte Bewerber richten ihre Offerte mit Lebenslauf, Photo sowie Angabe bisheriger Tätigkeit unter Chiffre OFA 7410 R an **Orell Füssli-Annونcen, Aarau**.

Für die technische und kaufmännische Betreuung unseres gesamten Vorwerks und der Karderie (Walzen- und Deckelkarden) suchen wir für möglichst baldigen Eintritt bestausgewiesenen

Textiltechniker- Vorwerk-Karderie-Meister

Bewerber, die über gute praktische Erfahrung und theoretische Kenntnisse verfügen, sind gebeten, ihre Offerte (Lebenslauf mit Photo, Zeugnisabschriften und Handschriftprobe) einzureichen unter Chiffre TJ 5554 an **Orell Füssli-Annونcen, Zürich 22**.